

VORWORT

Liebe Waldbesitzerinnen und Waldbesitzer,

was für ein Jahr! Es begann mit den Einschlagsbeschränkungen, den knappen Mengen auf dem Holzmarkt und der Bearbeitung der Nachhaltigkeitsprämie. Nur durch die Mitgliedschaft in der WBV konnten Waldbesitzerinnen und Waldbesitzer so Fördermittel in Höhe von rund 1,12 Millionen Euro beantragen.

Anschließend mussten wir zum ersten Mal in der Verbandsgeschichte eine digitale Mitgliederversammlung veranstalten. Unsere verschobene 70-Jahr-Feier wurde abgesagt. Der Sommer erlaubte bei den Treffen wieder Erleichterungen, war aber durch den Sturm am 28. Juli geprägt. Die Waldbesitzer mussten Ruhe bewahren, um die einigermaßen guten Preise für Frischholz zu halten. Der Käfer hatte uns Gott sei Dank verschont. Währenddessen wurde der Klimaschutz zum entscheidenden Thema bei der Bundestagswahl. Unsere WBV hat in dieser Zeit gemeinsam mit der WBV Rosenheim ein deutschlandweit einzigartiges Projekt initiiert.

Und zum Jahresende würde der Film „...täglich grüßt das Murmeltier“ den aktuellen Zustand unseres Landes am besten beschreiben. Als hätten wir nichts aus den Erfahrungen der letzten 24 Monate gelernt. Überall stellt sich das Gefühl der Unfähigkeit oder Resignation ein.

Doch ich bleibe positiv gestimmt, da wir auch diese Krise gemeinsam meistern können. Voraussetzung ist, dass wir unser Handeln und Denken nicht allein vom Eigeninteresse bestimmen lassen, sondern uns als Teil einer Gemeinschaft verstehen, in der jeder Einzelne eine Verantwortung trägt. Das Zitat von Lucius Annaeus Seneca „Nicht, weil es schwer ist, wagen wir es nicht, sondern weil wir es nicht wagen, ist es schwer.“ beschreibt ganz gut die Ursache dieser Krise.

Diesen Mut vermisste ich, wenn ich den Koalitionsvertrag der bevorstehenden Regierung lese.

Hier erkennt man gute Ansätze für unsere Wälder: die Anpassung des Forstschäden-Ausgleichsgesetzes, die Honorierung der Klimaschutz- und Biodiversitätsleistungen, die Stärkung des Holzbaus, der forstlichen Zusammenschlüsse

und des Vertragsnaturschutzes. Aber alles klingt sehr vage und unbestimmt, wie ein unverbindlicher Wunschzettel, um keinem wehzutun. Denn uns drohen gravierende Nutzungseinschränkungen durch die unkritische Übernahme von überzogenen EU-Richtlinien. Deshalb müssen wir wachsam bleiben. Klimaschutz kann nur in Zusammenarbeit mit den Waldbesitzern betrieben und nicht mit Verordnungen erzwungen werden.



Ich möchte mich sehr herzlich bei allen bedanken, die Ihr Holz über die WBV vermarkten ließen. Besonders danken will ich auch unseren Obmännern und unserer Vorstandschaft für Ihr Engagement. Ein herzlicher Dank geht auch an unser Büro mit Alexander Graßl, Irene Neuhof, Irmi Bis, Maria Löw und Naomi Daur. Ebenfalls an Tristan Scharf von unserer Tochtergesellschaft, der Holzhandels GmbH. Ein großes Dankeschön geht an unsere Holzvermittler, an unsere Einschlagsunternehmer und Frächter und an die Revierförster. Ein besonders großer Dank geht an unseren langjährigen Begleiter Ludwig Krug, der in seinen wohl verdienten Ruhestand geht.

Ich wünsche Ihnen und Ihren Familien ruhige, besinnliche Festtage und ein gutes neues Jahr 2022.

IHR ORTHOLF FRHR. V. CRAILSHEIM

HOLZMARKT – REGE NACHFRAGE BEI STABILEN PREISEN

Der im Sommer in den Medien diskutierte Holz-mangel ist vorbei. Die Verfügbarkeit von Holzpro-dukten ist wieder gegeben. Die öffentliche Dis-kussion um den Rohstoff Holz führte allerdings beim Verbraucher zu Unsicherheit und zu einem Imageschaden. Unser heimisches Holz ist aber der Schlüsselrohstoff im Klimawandel, bleibt un-verzichtbar und ist in ausreichendem Umfang vorhanden.

Die Nadelschnittholzlager füllen sich derzeit bei den Sägewerken, da sich die verarbeitende In-dustrie im Sommer mit Schnittholz eingedeckt hat. Dieser „Klopapiereffekt“ führt trotz guter Geschäftslage im Baugewerbe zu einem Nach-fragerückgang bei Bauholzprodukten. Daneben kommen anhaltend hohe Kalamitätsmengen aus Nordostbayern und Mitteldeutschland. Jedoch wird am Markt von einer Trendpause gesprochen, denn aufgrund der positiven Aussichten in der weltweiten Bauwirtschaft wird sich die Situation mittelfristig wieder entspannen.

Die Rundholzpreise liegen immer noch im drei-stelligen Bereich. Zu Redaktionsschluss kristalli-sierte sich heraus, dass die aktuellen Rundholz-preise fortgeschrieben werden sollen. Trotz der positiven Prognosen sollten Fichtenfrischholz-einschläge nur auf bestehende Verträge mit ent-sprechender Liefervereinbarung ihrer WBV Was-serburg-Haag w.V. geliefert werden. Eine enge Abstimmung mit ihrem Holzvermittler oder der Geschäftsstelle ist daher zu empfehlen.

Auch der Papierholzpreis ist um 4 €/Rm auf 29 €/Rm zzgl. MwSt. gestiegen, was die Durchfüh-rung von Durchforstungseingriffen deutlich er-leichtert. Daneben hat sich der Hackschnitzelmarkt erholt. Hier liegen die Preise je nach Qualität für grü-ne Ware frei Waldstraße (ungehackt) im Schnitt bei 4-5 €/Srm zzgl. MwSt.

Die Waldlager der WBV sind nahezu leer und eine schnelle Abwicklung ist gewiss. Die Talsohle der Rundholzpreise im Sommer 2020 haben wir 2021 hinter uns gelassen. Endnutzungen, Durchfor-stungen und Pflegeeingriffe sollten nicht länger aufgeschoben werden, um den Wertzuwachs zu lenken und die Stabilität zu verbessern! Sie kön-nen aktuelle Rundholzpreise in der Geschäftsstel-le oder bei Ihrem Holzvermittler erfragen. Gerne vermitteln wir Arbeitskapazitäten und organisie-ren Ihren Einschlag. Die WBV steht Ihnen mit Rat und Tat zur Seite!

ALEXANDER GRAßL
Geschäftsführer



Waldbesitzer nutzen die aktuell guten Einschlagsbedingungen zur Durchforstung und Endnutzung!



Aufgrund der neuen staatlichen Fördermöglichkeiten mit bis zu 1.100 € pro Hektar für Pflegebestände bis maximal 15 Meter Oberhöhe ist die Durchforstung so attraktiv wie noch nie!



So nicht! Holz bitte an LKW-befahrbaren Wegen lagern!



Langholzpreise jetzt sichern!

Kleinmengen bis 10 m³ bitte messen und an der Stirnseite anschreiben!

REVIERLEITER LUDWIG KRUG IM WOHLVERDIENTEN RUHESTAND

Liebe Waldbesitzerinnen und Waldbesitzer,

mit Wirkung zum 01. Dezember 2021 wurde ich nach über 43 Dienstjahren als Revierleiter in der Bayerischen Forstverwaltung in den Ruhestand verabschiedet. Davon habe ich 38 Jahre als Geschäftsführer und Forstlicher Berater bei der Waldbesitzervereinigung (WBV) Wasserburg bzw. Wasserburg-Haag mitgewirkt.

Am 01. Februar 1984 wurde mir auf eigenen Wunsch das damalige Forstrevier Wasserburg am Forstamt Wasserburg a. Inn übertragen. Zugleich übernahm ich von meinem Vorgänger, Forstamtmann Schleeheuber, die Geschäftsführung der WBV Wasserburg unter dem damaligen Vorsitzenden Josef Irlbacher, zusätzlich zu meiner Revierleitertätigkeit. Der Verein zählte damals 260 Mitglieder. Die Tätigkeiten konzentrierten sich auf Sammelbestellungen (Forstpflanzen und Schutzkleidung) sowie die Organisation von Motorsägekursen und Lehrfahrten. Außerdem wurden alljährlich Sammelberatungen (Waldbegänge) in den jeweiligen Gemeinden durchgeführt.

Mit der Neuwahl der Vorstandschaft im Jahr 1987 wurde Rupert Mayer zum 1. Vorsitzenden gewählt. Er erkannte die Notwendigkeit einer gemeinsamen Holzvermarktung, die wir gemeinsam mit Elan anpackten. Für die Geschäftsstelle, die jetzt in Bärnham in meinem Forstbüro integriert war, wurde eine entsprechende Hard- und Software mit modernen Holzerfassungsgeräten angeschafft. Auch mussten geeignete Holzaufnehmer gefunden und geschult werden. Hervorheben möchte ich hier das Engagement von Augustin Voit, der mit hohem persönlichem Einsatz die Akzeptanz dieser Vermarktungsmöglichkeit schnell steigerte.

Die gewaltigen Stürme Vivian und Wiebke (1990) mit großen Mengen Schadholz war für die Geschäftsführung eine beispiellose Herausforderung. Es wurden Sammellagerplätze organisiert und die Holzabfuhr, die Lagerung und der spätere Verkauf koordiniert. Die Beantragung der Lagerprämien und deren Auszahlung an die Mitglieder wurden in der Geschäftsstelle mit einer Mitarbeiterin in vielen zusätzlichen Stunden bewältigt.

Die Vermarktungsmenge stieg stetig und es war Zeit, die Geschäftsführung der WBV auf eigene Füße zu stellen. Dies war auch ein politisches Ziel der Bayerischen Forstverwaltung. So übernahm dann ab dem Jahr 1993 Rupert Mayer in Personalunion als 1. Vorsitzender die Geschäftsführung der WBV mit Sitz in Asham. Es erfolgte meinerseits die Ernennung zum Forstlichen Berater.

Die Tätigkeit verlagerte sich vom operativen Geschäft, wie dem Auszeichnen von Beständen, hin zur Mitarbeit in der Holzbereitstellung und in der Erstellung von Förderanträgen, sowie der Organisation von Schulungen

und Lehrfahrten. Nicht zu vergessende Ereignisse sind in dieser Zeit die Zusammenführung der „WBV Wasserburg e.V.“ mit der „Ortsgruppe Haag“ (1998) mit Erstellung einer gemeinsamen Satzung zur „Waldbesitzervereinigung Wasserburg-Haag e.V.“, sowie die 3-tägige Ausstellung „Unser Wald unser Holz“ in der Badriahalle und das 50-jährige Gründungsfest (1990) der WBV in Griesmeier. Ich erinnere mich auch gerne an die vielen „griabigen“ Lehrfahrten mit den Waldbauern.

Mit der Übergabe der Geschäftsführung von Rupert Mayer an Alexander Graßl im Jahr 2015 und der Anstellung weiterer Forstleute bei der WBV wurde der Umfang meiner Tätigkeit als Forstlicher Berater auf einen Stellenanteil von 0,2 reduziert, der zusätzlich zu meiner Revierleitertätigkeit soweit möglich eingebracht werden sollte. Bei Bedarf wurden die Erstellung von Sammelanträgen, die Mitorganisation von Pflanz- und Waldpfleßmaßnahmen in der Förderung, sowie Schulungen etc. gemeinschaftlich durchgeführt.

Ich möchte mich bei allen Mitgliedern der WBV und dem gesamten WBV-Team ganz herzlich bedanken. Die Zusammenarbeit war stets freundschaftlich und professionell ausgerichtet. Ich bin der festen Überzeugung, dass wir für eine zukunftsfähige Waldbewirtschaftung und für den Waldumbau, hin zu stabilen, gemischten Beständen mit einer hohen Klimatoleranz viel erreicht haben. Nicht zuletzt wünsche ich meinem Nachfolger Tobias Büchner als Forstlicher Koordinator viel Freude an dieser anspruchsvollen Tätigkeit und ein erfolgreiches Wirken für unseren Wald.



Ludwig Krug ist nach Jahrzehnten als Revierleiter des Forstreviers Babensham in den wohlverdienten Ruhestand eingetreten (Foto: privat).

LUDWIG KRUG

Ehemaliger Revierleiter
im Forstrevier Babensham

Durch sein langjähriges Engagement hat Herr Krug die WBV Wasserburg-Haag w.V. entscheidend mitgeprägt. Die Vorstandschaft bedankt sich an dieser Stelle bei Herrn Krug für die langjährige, vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Ein herzliches Dankeschön, lieber Ludwig, auch vom gesamten WBV-Team, für Deine gute fachliche Beratung und für das kollegiale Miteinander, das stets von gegenseitiger Wertschätzung geprägt war.

Für den neuen Lebensabschnitt wünschen wir Dir von Herzen alles Gute, vor allem Gesundheit, Zufriedenheit und Zeit für die schönen Dinge im Leben, die im Berufsleben zu kurz gekommen sind!

Die WBV-Wasserburg-Haag w.V.

TOBIAS BÜCHNER IST DER NEUE FÖRSTER IM REVIER BABENSHAM

Liebe Waldbesitzerinnen und Waldbesitzer,

es freut mich, dass ich mich Ihnen auf diesem Wege als neuer Revierleiter des Forstreviers Babensham des AELF Rosenheim vorstellen darf.

Seit nun schon fast 20 Jahren bin ich als Revierleiter im Privatwald im Landkreis Rosenheim tätig. Davon sechs Jahre im Forstrevier Rott und seit 2010 weitere zwölf Jahre im Bereich des Forstreviers Griesstätt.

Nachdem der langjährige Revierleiter am Forstrevier Babensham, Ludwig Krug, im Dezember 2021 in den wohlverdienten Ruhestand eingetreten ist, durfte ich die Nachfolge dieses Forstreviers antreten. Mein Dienstgebiet umfasst die Stadt Wasserburg sowie die Gemeinden Babensham, Eiselfing, Amerang, Edling, Pfaffing, Soyen und Albaching.

Der neue Dienstsitz des Forstreviers Babensham ist Am Ederberg 2a in Babensham. Bis zur vollständigen telefonischen Einrichtung der Dienststelle bin ich bis auf Weiteres unter der bisherigen Handynummer von Herrn Krug unter 0173 8639420 erreichbar.

Neben der Leitung des Reviers wurde mir auch die Aufgabe als forstlicher Koordinator für den Bereich der WBV Wasserburg-Haag w.V. übertragen. In dieser Funktion werde ich künftig als Schnittstelle zwischen der Waldbesitzervereinigung und dem AELF Rosenheim wirken. Nachdem ich bereits viele Jahre sehr gut mit dem Team der WBV zusammengearbeitet habe, freue ich mich auf diese neue Herausforderung.

Ein weiteres Aufgabenfeld, das ich mit großem Interesse erwarte, ist die Betreuung des Stadtwaldes Wasserburg. Mein Vorgänger, Ludwig Krug, hat

hier über Jahre mit hohem persönlichem Engagement strukturreiche und gemischte Wälder aufgebaut, die im Hinblick auf den Klimawandel und die Waldpflege richtungsweisend sind. Diese überaus ansprechenden Waldbestände mit ihren vielen wichtigen Funktionen zu pflegen und weiterzuentwickeln habe ich mir zum Ziel gesetzt.



Tobias Büchner ist seit 01.12.2021 neuer Revierleiter im Forstrevier Babensham (Foto: privat).

Meine Hauptaufgabe besteht auf Ebene des Forstreviers nach wie vor in der Beratung und Förderung von privaten Waldbesitzern. Diese Arbeit im Kontakt mit Menschen rund um den Wald empfinde ich als sehr erfüllend und freue mich daher ganz besonders auf die Zusammenarbeit mit meinen Waldbesitzerinnen und Waldbesitzern im neuen Dienstgebiet.

TOBIAS BÜCHNER
Revierleiter
Forstrevier Babensham

DIE RICHTIGE HOLZAUSHALTUNG

Folgende Aushaltungskriterien gelten bei dem Leitsortiment Fichte (B/C 2b+). Für eine optimale und gewinnmaximierende Aushaltung sowie die Aushaltungskriterien für andere Nadel- und Laubholzbaumarten bitte wir Sie, sich in der Geschäftsstelle zu melden.



Stammholz (Langholz)	
Länge	16-20 m + 0,50 m
Mindestzopf	23 cm o.R.
Max. Stock	65 cm o.R.
Überstarke Stammabschnitte	5,00 m + 0,10 m Extra poltern
Qualität	Frisch, gerade Gesund/Weiss Keine C-Ware aushalten Fäule nicht erwünscht
Preise in €/fm (Fichte)	B-Ware: 2b+ 110 €/fm C-Ware: - 10 bis - 15 €/fm Tanne: - 6 bis - 10 €/fm
Mindestmenge	30 fm o.R.



Fixlängen Variante 1	
Länge bis 35 cm Zopf o.R.	5,00 m + 0,10 m
Länge ab 35 cm Zopf o.R.	5,00 m + 0,10 m
➤ Schwache und starke Abschnitte extra poltern	
Fixlängen Variante 2	
Länge bis 45 cm Zopf o.R.	4,00 m + 0,10 m
Qualität	Frisch, Käferholz, gerade
Preise in €/fm (Fichte)	B/C-Ware: 2b+ bis 102 €/fm Cx-Ware: - 20 bis - 25 €/fm Tanne: - 6 bis - 10 €/fm
Mindestmenge	Kleinmengen unter 10 m ³ bitte messen



D-Holz / Palette	
Länge	3,60 m + 0,10 m
Mindestzopf	20 cm o.R.
Qualität	D (beil- und nagelfest), altes Käferholz
Preise in €/fm (Fichte, Tanne, Kiefer)	D-Ware: 2b+ 70 €/fm
➤ Alle Baumarten messen oder Kiefer extra poltern	
Mindestmenge	Kleinmengen unter 10 m ³ bitte messen



Industrieholz / Papierholz	
Länge	2,00 m / 3,00 m
Mindestzopf	8 cm o.R.
Maximalzopf	30 cm o.R.
Qualität	Gesund Nicht stammtrocken Frei von Insektenbefall
Preise in €/fm (Fichte mit geringem Umfang Tanne)	29 €/rm
Mindestmenge	10 Raummeter pro Ladeort



Industriegewichtsholz	
Länge	3,00 m / 4,00 m
Mindestzopf	8 cm o.R.
Maximalzopf	110 cm o.R.
Qualität	Frei von Erde und metallischen Fremdkörpern Kein überlagertes Holz
Preise in €/fm (Nadel- und Laubholz)	60 €/atro t
Mindestmenge	10 Raummeter pro Ladeort

Waldhackgut	
Qualität	Frisch mit Holzanteilen Frei von Erde, Steinen und metallischen Fremdkörpern
Preise in €/fm (Nadel- und Laubholz)	3-5 €/Srm (bei höherem Holzanteil auch mehr)

Das Holz ist an ganzjährig und bei jeder Witterung **LKW-befahrbaren Straßen** zu lagern!

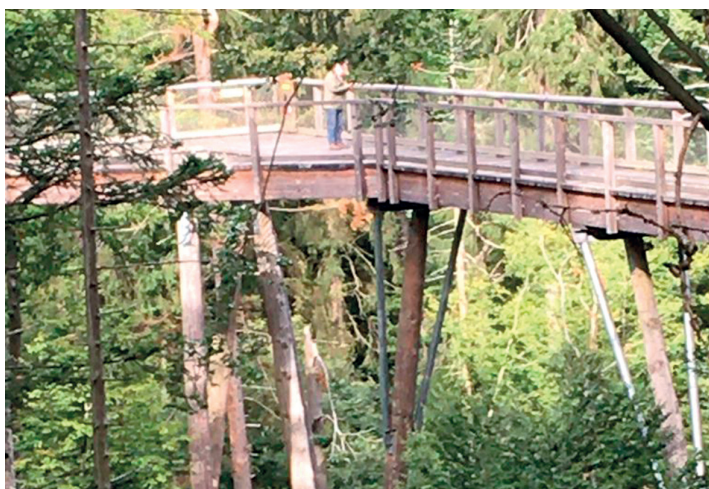
ALEXANDER GRAßL
Geschäftsführer

HERBSTLEHRFAHRT VOM 17.09. – 19.09.2021

Am 17. September hat eine Gruppe reiselustiger WBV-Mitglieder die schon für letztes Jahr geplante Herbstlehrfahrt nach Tschechien angetreten. Gut gelaunt und geimpft ging es zunächst nach Pilsen, wo die Reiseleiterin Daniela uns schon erwartete. Nach der mittäglichen Stärkung in der Gaststätte „u Salzmannů“ bei Böhmischer Küche und Pilsener Bier unternahmen wir noch einen kurzen Rundgang über den Hauptplatz, nicht ohne die berühmte Pilsner Madonna gesehen zu haben. Anschließend ging es weiter in Richtung Spindlermühle, dem berühmten Wintersportzentrum Böhmens im Riesengebirge. Dort erwartete uns am nächsten Tag ein schönes, aber ziemlich anstrengendes Programm. Vormittags sind wir Richtung Horní Mísecký/Schüssel Bauden gefahren, um von Vrbata Baude eine Wanderung zur Elbquelle zu unternehmen. Leider schickte uns der Riese Rübezahl kein schönes Wetter, so dass wir die Schneekuppe vor lauter Nebel leider nicht sehen konnten. Die Elbquelle fanden wir dennoch und somit hatten wir das gewünschte Ziel erreicht. Nach dem Mittagessen mit Becherovka und heißer Suppe ging es weiter zum Baumwipfelpfad in Janské lázně (Johannisbad), den wir ausgiebig erkundeten. Am Sonntag verabschiedeten wir uns schon wieder von Spindlermühle, um die goldene Stadt Prag zu besuchen. Auch hier fehlten die Böhmischen Knödel zum Mittagessen nicht. Voller schöner Eindrücke kamen wir nach drei Tagen spätabends wieder zu Hause in Wasserburg an.



Die Reisegruppe auf der berühmten Prager Karlsbrücke.



Beeindruckende Holzkonstruktion: Der Baumwipfelpfad in Janské lázně (Johannisbad).

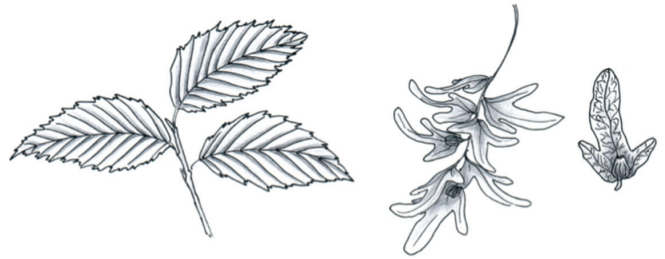
DIE HAINBUCH (CARPINUS BETULUS) – STUMME DIENERIN

Die Hainbuche ist eine weit verbreitete Baumart, die von Südsandinavien über Mitteleuropa, mit Ausnahme der iberischen Halbinsel, bis Weißrussland und auf der Balkanhalbinsel anzutreffen ist. In den Alpen findet man den Baum bis in Höhenlagen von etwa 1000 Meter. Die Baumart erreicht eine Wuchshöhe von 25-30 Metern und kann bis zu 150 Jahre alt werden. Auf guten Standorten erreichen alte Bäume einen Stammdurchmesser von bis zu einem Meter.

Man erkennt die Hainbuche an einigen typischen Merkmalen, die sie deutlich von anderen heimischen Baumarten unterscheidet. Zum einen sind dies ihre länglich eiförmigen, zugespitzten und langgestielten Blätter, die im Frühling zusammen mit den Blüten aus 6-8 Millimeter langen, spitzen Knospen austreiben. Mit dem scharf doppelt gesägten Blattrand und der „Zick-Zack-Struktur“ erinnern die Blätter in ihrem Aussehen an einen Plissee-Rock. Sie werden 3-6 Zentimeter breit, 4-10 Zentimeter lang und sind wechselständig an den Zweigen angeordnet. Die Blattoberseite ist sattgrün, die Unterseite etwas heller mit spärlicher Behaarung auf den Blattadern und in deren Winkeln. Im Herbst erscheint der Baum in einem gold- bis braun-gelben Farbkleid und ist so ein beliebter Blickfang in Parks. Abgestorbene Blätter bleiben ähnlich wie bei der Rotbuche oder der Eiche fast den ganzen Winter über am Baum hängen.

Die Hainbuche ist einhäusig, d.h. männliche und weibliche Blüten sind am gleichen Baum zu finden. Bestäubt werden sie durch den Wind. Die gelbgrünen männlichen Kätzchen werden 4-7 Zentimeter lang, die grünen weiblichen Kätzchen sind mit 3 Zentimeter kleiner und unscheinbarer. Aus ihnen entwickeln sich auffällige, geflügelte Fruchtstände, die durch den Wind und durch Tiere verbreitet werden. Die eigentlichen Samen sind 6-10 Millimeter große, zusammengedrückte, harte und einsamige Nüsschen, welche jeweils von einem für die Hainbuche charakteristischen dreilappigen Flügel umschlossen sind. Diese geflügelten Nüsschen hängen immer zu mehreren in einer Art Traube am Baum. Sie reifen im September/Oktober und bleiben so wie die Blätter über Winter am Baum hängen.

Die Rinde der Hainbuche ist silber- bis dunkelgrau gefärbt. Die anfänglich noch glatten Stämme wei-



Blätter, Fruchtstand und einzelner Same der Hainbuche (Zeichnung: Irene Neuhof).

sen schon bald die typische wellige Form auf, die als Spannrückigkeit bezeichnet wird. Bei alten Bäumen ist dieses Merkmal besonders stark ausgeprägt.

Die Hainbuche bildet ein kräftiges Herzwurzelsystem aus, das je nach Standort flacher oder tiefergehender ist. An den Boden stellt die Hainbuche keine besonderen Ansprüche, solange der Standort nicht zu extrem ist. Am besten gedeiht sie auf gut wasserversorgten Lehm- und Tonböden. Jedoch kommt die Hainbuche auch mit wenig Wasser und Hitze gut zurecht. Eigenschaften, durch die sie im Klimawandel im Wald als sogenannte „dienende“ Baumart an Bedeutung gewinnt. Waldbaulich ist die Hainbuche bisher vorwiegend als Nebenbaumart in Eichen- und Edellaubholzbeständen bekannt. Ihre Hauptaufgabe ist die Beschattung der jeweiligen Hauptbaumart, damit bei dieser „astreine“ Stämme ausgebildet werden können. Waldbesitzer und Förster machen sich hier die Schattenverträglichkeit der Hainbuche zunutze. Aufgrund des hohen Ausschlagsvermögens und der Schnittverträglichkeit ist sie auch eine beliebte Heckenpflanze in Gärten und Parks.

Das Holz der Hainbuche hat eine einheitliche gelblich-weiße Farbe und ist sehr hart, feinfasrig, zäh und fest. Allerdings schwindet es beim Trocknen stark, wodurch es sich schnell verzieht und reißt. Es ist nach dem Holz des Speierlings das härteste und schwerste heimische Holz. Aufgrund seiner Eigenschaften findet es in speziellen Einsatzbereichen Verwendung, wie z.B. im Klavierbau oder für die Herstellung von Holbelsohlen, Schuhleisten, Kegeln, Kegelkugeln oder Billardqueues. Ferner liefert das Holz gute Holzkohle, ist jedoch nicht für den Außenbereich geeignet.

IRENE NEUHOF
WBV-Försterin

IMPRESSUM:

Herausgeber: Waldbesitzervereinigung Wasserburg-Haag w.V. · Asham 13 · 83123 Amerang

Telefon: 0 80 75 93 90 · Mobiltelefon 0176 / 23 42 68 25 · Fax 0 80 75 93 91

E-mail: info@wbv-wasserburg.de · Homepage: www.wbv-wasserburg.de

Verantwortlich für den Inhalt: Ortholf Frhr. v. Crailsheim, 1. Vorsitzender · Alexander Graßl, Geschäftsführer · Auflage: 2.260 St.

Druck: Weigand, Wambach und Peiker GmbH · Wasserburg · Tel. 0 80 71 / 39 04 · E-mail: info@weigand-druck.de

MOTORSÄGENKURSE

Derzeit erreichen uns wieder vermehrt Anfragen für Motorsägenkurse. Aufgrund der momentan unsicheren Corona-Situation sind Veranstaltungen leider schwierig zu planen. Sobald wir im Frühjahr wieder Kurse anbieten dürfen, informieren wir Sie über die aktuellen Termine in der Tageszeitung und im Internet auf unserer Homepage unter www.wbv-wasserburg.de unter der Rubrik → Weiterbildungen → Motorsägenkurse.

EINZUG DER MITGLIEDSBEITRÄGE ZUM 30.12.2021

Liebe Mitglieder,

wir ziehen zum 30.12.2021 den Beitrag für das laufende Jahr ein.
Bitte teilen Sie uns rechtzeitig eventuelle Änderungen der Bankverbindung mit.

Ihre Ansprechpartner:

Geschäftsstelle

Tel.: 0 80 75 - 93 90

Fax: 0 80 75 - 93 91

 0176 - 23 42 68 25

Holzvermittler der WBV Wasserburg-Haag w.V.

Hintermayr Rupert, Mernham

0 80 71 - 82 27

 0157 - 81 74 95 15

Fischer Sebastian jun., Alteiselfing

0 80 71 - 20 51

 0172 - 83 57 802

Keilhacker Anton, Langrain

0 80 72 - 661

0160 - 56 41 176

Neuwieser Josef, Thonbach

 0170 - 63 42 003

Huber Ludwig, Mittergars

0 80 73 - 666

0151 - 21 53 55 16

Käsweber Josef, Holzmann

0 80 39 - 44 79

 0176 - 92 40 20 12

Bernhart Florian, Unterzarnham

 0152 - 55 82 34 84

Haberstetter Georg, Schwindegg

0 80 82 - 18 63

 0160 - 53 85 505

Emehrer Simon, Oberneukirchen

 0170 - 92 92 762

Mayer Josef, Poschen

0 86 28 - 276

 0175 - 89 55 459

Tochtergesellschaft WBV Holzhandels GmbH

Geschäftsstelle

0 80 75 - 91 48 97

 0171 - 36 90 012